



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Wo Vergangenheit und Gegenwart aufeinandertreffen

Nach dem Publikumserfolg «Tamangur» legt die in Lavin wohnhafte Engadiner Lyrikerin und Autorin Leta Semadeni mit «Amur, grosser Fluss» ihr zweites Prosawerk in deutscher Sprache vor.

Olga, die Enkelin aus «Tamangur», lebt im Haus der Grossmutter, wo sie ihre Kindheit verbrachte, am Fusse eines kleinen Bergdorfes. Sie blickt nun ihrerseits als bereits ältere Frau auf ihr Leben zurück. In lyrischen Prosa-Miniaturen führt Leta Semadeni durch Olgas Innenwelten, in denen Vergangenheit und Gegenwart gleichsam präsent sind: «Olga stand vom Tisch auf und holte das Brot aus dem Küchenschrank, und während sie vom Laib ein paar dünne Scheiben abschnitt, ging ihr durch den Kopf, wie klein und unbedeutend alles wurde mit der Zeit. In der Kindheit waren die Brote riesig gewesen. Wenn so ein Brot auf dem Schneidebrett lag, hatte sie beide Arme ausbreiten müssen, um es an den Enden zu packen.»

Auch für Semadeni ist die Vergangenheit beim Schreiben immer greifbar. «Ich suche die Vergangenheit nicht, aber sie funkt immer rein.» Die Autorin schöpft aus einem grossen Erinnerungsschatz einer sehr schönen Kindheit in Scuol. «Mit einer guten Kindheit ist man ausgerüstet fürs Leben», sagt Semadeni, die während ihres Berufslebens an verschiedenen Schulen in Zürich und dem Engadin Sprachen unterrichtet hat.

Ein Tiger kann auch gefährlich sein
Nach der Matura lässt sich Olga zur wissenschaftlichen Zeichnerin und Illustratorin ausbilden. Während eines



Leta Semadeni hat in Lavin ihr zweites Prosawerk «Amur, grosser Fluss» geschrieben.

Foto: Mario Del Curto

Forschungsprojektes über Orchideen in Ecuador lernt sie Radu kennen. Auf dem Weg von Tumbaco in die Stadt fällt ihr dieser grosse Mann im Bus auf. «Sein Gesicht war kantig und voller Schatten», erinnert sich Olga. Es sollen Wochen vergehen, bis sie zum ersten Mal ins Gespräch kommen.

Auf einer Wanderung durch den ecuadorianischen Dschungel legt Radu ihr erstmals flüchtig seinen Arm um ihre Schulter. Später unternehmen sie Reisen zusammen. Eine führt sie von Kiew bis Odessa und dann übers Schwarze Meer bis zur Krim. Radu, was der Glückliche bedeutet, wurde auch



Leta Semadeni während einer Lesung im Waldhaus in Sils. Foto: Jon Duschletta

Tigru genannt. «Ich bin ein glücklicher Tiger mit rumänischen Wurzeln», erklärt er Olga während einer Zugfahrt. Olga jedoch ahnt: «Ein Tiger konnte gefährlich werden, er konnte an einer unsichtbaren Stelle verletzt sein und sich vor Berührungen schützen wollen mit der Pranke.» Während Olgas Haus für ihren Geliebten zum «Basislager» wird, wo er sich von seinen Reisen als Dokumentarfilmer erholt und sich auf die nächsten Filme vorbereitet, leidet Olga manchmal unter den zahlreichen Abschieden.

«Das Glück, es war in Wirklichkeit ein unwirtlicher Ort, ganz nahe am Ab-

grund gebaut», dachte Olga, als er abgereist war. «Dem schönsten Augenblick wohnte immer auch der schrecklichste inne», hält sie nach einem längeren Beisammensein fest.

Momentaufnahmen der Liebesbeziehung wechseln sich ab mit späteren Sequenzen aus Olgas Leben und verdichten sich zu einem Bewusstseinsstrom, der je länger je weniger zwischen dem Heute und dem Gestern unterscheidet.

Eine viele Jahre unterdrückte Lust

«Wäre es möglich», fragte sie sich, «jetzt, da es langsam dunkel wurde, auch die Einsamkeit oder die Stille in eine Kapsel zu packen? Oder einen Geruch?» Olga fantasiert, dass eine solche Kapsel «viele Jahre verschlossen überdauern konnte, bis sie plötzlich, im entscheidenden Moment, aufplatzt und die Einsamkeit, die Stille oder den Geruch vulkanartig ausspeien und ihren ganzen Körper fluten würde.»

Vulkanartig bricht sich auch die Wut Bahn. «Wenn eine Alte flucht», hatte die Grossmutter gesagt, «hat das nicht unbedingt mit Demenz zu tun. Selber weiss ich, dass es auch eine über viele Jahre unterdrückte Lust sein kann, sich zu rächen für die tausend kleinen Zählungsversuche in einem Frauenleben», erinnert sich Olga an die Worte ihrer Grossmutter.

Wütend machen Semadeni die Wiederholungen in der Kultur und Politik. «Den Wiederholungen fehlen die Funken», heisst es im Roman. «Manchmal», sagt Semadeni, «überrasche ich mich noch selbst. Aber dafür muss man sich anstrengen.»

Mit «Amur, grosser Fluss» ist ihr eine grosse Überraschung gelungen!

Bettina Gugger

Leta Semadeni: Amur, grosser Fluss. Atlantis, 2022.

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

02. März 2022

LÄNDLERTRIO
SIMONELLI /
BAUMGARTNER
Hotel Arturo

Stil: Ländlerrmusik
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr
Tel.: +41 81 833 66 85

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

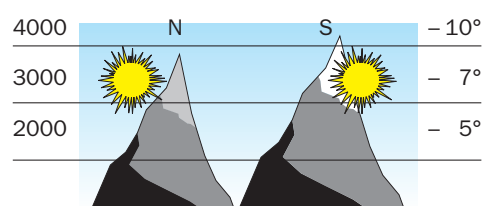
In tiefen Luftschichten herrscht über Mitteleuropa hoher Luftdruck vor. In hohen Luftschichten liegt ein Tiefdruckgebiet über Südosteuropa. Die Alpen liegen am Rande dieser beiden Wettersysteme in einer nordöstlichen Strömung, mit der trockene und kalte Luft vom Kontinent zu uns gelangt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Der Sonnenschein über Südbünden bleibt ungetrübt! Von früh bis spät bleibt es beim makellos strahlenden Sonnenschein, keine Wolke ist am Himmel zu sehen. Nach klarer Nacht starten wir gerade in höheren, windstillen Tallagen wiederum sehr frostig in den Tag. Kontinentale Kaltluft hat uns im Griff, doch spürt man mittlerweile auch die Kraft der Sonne schon sehr gut wirken. Somit können sich untertags in den tiefer gelegenen sonnigen Hanglagen sowie generell in den nach wie vor leicht nordförmig beeinflussten Südtälern leichte Plusgrade einstellen.

BERGWETER

Die winterliche Kälte auf den Bergen schwächt sich ein wenig ab, allerdings sorgt der anhaltend lebhaft nördliche Wind für einen entsprechenden Windchill, der die Kälte spürbar verstärkt. In der sehr trockenen Luftmasse beträgt dafür die Fernsicht weit mehr als 100 Kilometer.



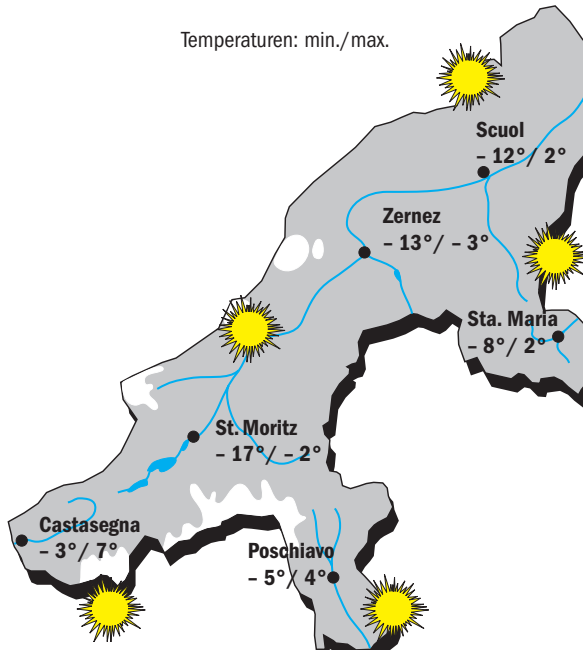
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-16°	Sta. Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-21°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-22°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-11°	Poschivao/Robbia (1078 m)	-7°
Motta Naluns (2142 m)	-9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -10 / 5	°C -6 / 6	°C -6 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -18 / 1	°C -12 / 2	°C -11 / 1

Starker Dezember

Tourismus Das Total der Hotellogiernächte der ganzen Region für den Monat Dezember 2021 beträgt 173 303 Logiernächte. Das Ergebnis liegt damit 41,8 Prozent über dem des Vorjahres und 6,4 Prozent über dem vom Dezember 2019. «Es muss weit zurückgeschaut werden, bis für den Monat Dezember ein ähnlich gutes Ergebnis gefunden wird. Das Total von 170 000 Logiernächten wurde zum letzten Mal im Dezember 2009 übertroffen», heisst es in einer Mitteilung der ESTM AG. Dabei sei die ganze Region hervorragend in die Wintersaison gestartet. St. Moritz schliesst den Dezember mit einem Plus von 70,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 2,9 Prozent gegenüber Dezember 2019 ab, der Brand Engadin weist plus 21,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und plus 10,2 Prozent im Vergleich zum Dezember 2019 aus. Ein Blick in die Herkunftsländer zeigt, dass der Anteil an Logiernächten der Schweizer Gäste mit 55,2 Prozent über die ganze Region weiterhin sehr hoch ist und immer noch mehr als zehn Prozent über dem langjährigen Anteil liegt. Die anderen Märkte können jedoch langsam aufholen, liegen zum grossen Teil hinter den Werten von 2019 und früher zurück. Das Kalenderjahr 2021 schliesst mit 4,67 Prozent über dem Total von 2020 und mit minus 5,9 Prozent hinter 2019 ab. (pd/ep)